

DAZ - Deutsch als Zweitsprache -

Je nach Anzahl der SchülerInnen stehen der Schule Stunden zur Einrichtung von Förderkursen zur Verfügung.

Die **Gruppenzusammensetzung** gestaltet sich in der Regel wie folgt:

- in der Lerngruppe der Vorklasse werden die Kinder, mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund, gemeinsam gefördert.
- im ersten Schuljahr geht die Förderlehrerin mit in den Unterricht, der im Klassenverband stattfindet oder bildet eine Kleingruppe
- im zweiten bis vierten Schuljahr werden die zu fördernden Kinder in klassen- oder jahrgangsübergreifende Gruppen eingeteilt.

Inhaltliche Gestaltung der Fördermaßnahme - DAZ

In der Vorklasse wird in erster Linie handlungsorientiert gearbeitet. Die individuelle Förderung setzt da an wo das Kind steht. Da die Kinder noch über keine Vorerfahrungen im Schriftspracherwerb verfügen werden gestalterische und darstellende Methoden eingesetzt. Vielfältiges Bild- und Arbeitsmaterial sowie Spiele zur Sprachförderung aus dem Bereich DAZ steht zur Verfügung.

In den weiteren Klassenstufen werden die Kinder für die Fördermaßnahme aus dem jeweiligen Klassenunterricht herausgenommen.

Für die DAZ- Förderstunden steht ein eigener Raum zur Verfügung, in dem erprobte Spiele, Materialien, Impulse und Übungen zu fächerübergreifenden Themengebieten, sprachliche Lernangebote zum sinnentnehmenden Lesen, kreative Schreibansätze und Übungsvorschläge zu Grammatik und Rechtschreibung angeboten werden. In den Förderstunden wird kompetenzorientiert teils gemeinsam, teils in Partner- und Einzelarbeit gearbeitet. Es besteht ebenso die Möglichkeit der Förderung durch Binnendifferenzierung in Doppelbesetzung im Klassenverband (dem Leitgedanken des hessischen Bildungs- und Erziehungsplans zu interkultureller Erziehung entsprechend). Hier bieten sich regelmäßige Gesprächskreise an, in denen sich sprachlich unsichere SchülerInnen gleichberechtigt äußern können. Ebenso lässt sich in bestimmten Arbeitsphasen, wie z.B. in Lesesequenzen, sehr gut ein Helfersystem einrichten. Die Wertschätzung der Familiensprache und eine kontinuierliche Elternarbeit sind als grundlegende Voraussetzung für eine nachhaltige Förderung der Sprachkompetenz zu sehen.